



Bau- und Umweltdepartement

Jagd- und Fischereiverwaltung
Gaiserstrasse 8
9050 Appenzell
Telefon +41 71 788 92 86
ueli.nef@bud.ai.ch

Appenzell, 5. Oktober 2018

Medienmitteilung Fischereiverwaltung

Amerikanische Seesaiblinge im Fählensee

Eine im Auftrage der Fischereiverwaltung Appenzell I.Rh. angelegte Befischungsaktion bestätigt das Vorkommen grosser Amerikanischer Seesaiblinge (Salvelinus namaycush) im Fählensee.

Von der Theorie zur Fangaktion

Die stetig sinkenden Fangträge im Fählensee haben die Fischereiverwaltung des Kantons Appenzell I.Rh. dazu bewogen, zusammen mit dem Umweltbüro AquaPlusAG aus Zug den Ursachen für den Rückgang auf den Grund zu gehen. Nachdem sich herausstellte, dass die gewässerchemischen und -physikalischen Eigenschaften des Fählensees nicht für den Rückgang der Fangträge verantwortlich sein können, ging man der wahrscheinlichsten Hypothese nach:

Demnach spielt die Anwesenheit von sehr grossen Namaycush als Topprädatoren eine wichtige Rolle im Ökosystem Fählensee. Durch ihr ausgeprägtes Jagdverhalten und enormes Wachstum vermögen bereits wenige dieser Fische den gesamten Fischbestand im See deutlich zu reduzieren. Das Vorkommen dieser Fische im Fählensee konnte bereits im vergangenen Juni mittels Sonaraufnahmen nachgewiesen werden. Am Mittwoch, 3. Oktober 2018, und Donnerstag, 4. Oktober 2018, fanden nun zwei systematisch angelegte Befischungsaktionen am Fählensee statt.

Hypothese bestätigt

Mit Unterstützung eines spezialisierten Teams aus dem Kanton Tessin und unter der Leitung der Fischereiverwaltung Appenzell I.Rh. konnten insgesamt sieben grosse Namaycush entnommen werden. Die gefangenen Fische erreichten bis 74.5cm Länge und wurden bis zu 4.7kg schwer. In Anbetracht dessen, dass sich die nicht heimischen Namaycush ab etwa 30cm nur noch von anderen Fischen ernähren und für die Produktion des eigenen Körpergewichts etwa das zehnfache an Frischfisch zu sich nehmen müssen, ist der Einfluss der entnommenen Fische beträchtlich. Die gefangenen Namaycush wurden gemessen, gewogen und untersucht. Die Analyse der Mageninhalte zeigte, dass die Fische bis zu 26.5cm grosse heimische Seesaiblinge (*Salvelinus alpinus*) erbeutet und bis zu drei Beutefische gleichzeitig im Magen hatten. Es erstaunt deshalb nicht, dass die für die Angelfischerei interessanten und fangbaren Fische ab 30cm Länge kaum mehr im See vorhanden waren. Interessant ist auch die Tatsache, dass in den letzten Jahren lediglich einzelne oder gar keine grossen Namaycush durch die

Angelfischerei gefangen werden konnten. Die Vermutung, dass sich die Namaycush ab einer gewissen Grösse lediglich sehr schwer durch die Angelfischerei fangen lassen, wurde somit ebenfalls bestätigt. Ein entsprechender Schlussbericht befindet sich in Erarbeitung und wird im Verlaufe des Herbsts 2018 publiziert.

Bildlegende:

- Bild 1: Die gefangenen Kanadischen Seeforellen wiesen eine Grösse von bis zu 74cm auf. Alle Tiere waren sehr wohl genährt und in bester Verfassung.
- Bild 2: Der Mageninhalt einer Kanadischen Seeforelle. Zwei gefressene Seesaiblinge in der Grösse von 26.5cm und 20cm

Kontakt für weitere Fragen:

Ueli Nef, Jagd- und Fischereiverwalter, bis 12 Uhr

Telefon +41 71 788 92 86

E-Mail ueli.nef@bud.ai.ch